



Weidemanagement mit Milchkühen Auslauf mit Kuhtruppe



Mairinghof/Harald Paris

1 Beschreibung der Innovation



2003 übernahm der Landwirt von seinem Onkel den 8,2 ha großen Betrieb, auf welchem er seit 1996 mit seiner Familie lebte und den er seit 1999 in Pacht hatte. 2010 erfolgte die Umstellung auf die biologische Bewirtschaftung. Seit 2011 wird an die Sennerei biologisch zertifizierte Milch geliefert.

Das behornte Milchvieh kann von Mai bis Mitte Oktober auf den arrondierten Betriebsflächen weiden. Im Frühjahr und Herbst werden die Mähweiden des Betriebes genutzt und das Prinzip der Koppelweide angewandt. Im Sommer grasen die Tiere auf der nahegelegenen Waldweide, wobei sie diese in den heißesten Julitagen nicht tagsüber, sondern nachts nutzen. Auf den Mähweiden erfolgen pro Jahr eine Beweidung sowie zwei Schnittnutzungen. Durch die Weidehaltung konnte die tägliche Kraftfuttermenge auf 3 kg pro Tier reduziert werden. Um den Tieren einen ganzjährigen Auslauf zu ermöglichen, wurde der bestehende Anbindestall mit einer Kuhtruppe ergänzt. Diese ermöglicht es den Tieren, den Höhenunterschied zwischen Stall und der höher gelegenen Auslaufläche überwinden zu können.

Der im Vollerwerb geführte Betrieb stützt sich zudem auf zwei weitere Standbeine: Gästen wird Urlaub auf dem Bauernhof angeboten und Gemüse in Bioqualität produziert. Auf den Ackerflächen wird in den ersten zwei Jahren Gemüse und in den anschließenden drei Jahren Feldfutter angebaut.



Zusätzlicher Wert durch die Innovation

- Reduzierter Arbeitsaufwand
- Verringerter Kraftfutterbedarf
- 10-15 % höhere Milchleistung in der Weidezeit
- Erhöhter Eiweißgehalt der Milch durch Weide und Feldfutter

Gründe für die Innovation

- Weidehaltung bei der biologischen Bewirtschaftung als Voraussetzung
- Beobachtung, dass Tieren Auslauf und Weide gut tun und Milchleistung passt
- Reduzierung des Arbeitsaufwandes der Futterwerbung



2 Betriebsbeschreibung

UMWELT

Bodentyp: sandig-lehmig, teilweise steinig

Ø Höhe (m ü.d.M.) : 1.450

Ø Neigung (%): 10 - 15

GRÜNLANDBEWIRTSCHAFTUNG

Bewirtschaftungsweise: biologisch

Weide: Ja, kombiniert mit Schnittnutzung

Weidemanagement: Kombination Mähweide (Koppelweide) und Waldweide

Dauer der Weideperiode (Monate/Jahr): 5,5

Anzahl Schnitte auf den gemähten Flächen: 2
Schnitte/Jahr

Art der Futtermittelkonservierung: Heu

Jahresarbeitsseinheiten: 2,5

1JAE = 225 Arbeitstage x 8 Stunden = 1.800h/
Person

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (ha): 7,1

6,7 ha Wiesen

0,4 ha Ackerfläche

Gehaltene Rassen:

Braunvieh

Original Braunvieh

Gesamt-GVE: 14

Ø **Besatzdichte (GVE/ha):** 1,9

Ø **Zukaufsrate Raufutter:** max. 5%

Ø **Düngung der Flächen:** Mist, Jauche, zusätzlich Tierausscheidungen während der Weidenutzung (Ø ca. 150 kg N/ha und Jahr)

Begründung, warum die Innovation funktioniert

- Passende betriebliche Voraussetzungen für die Weidehaltung (weidetaugliche Tierrasse, arrondierte Flächen, im Sommer Schatten durch die Waldweide)
- Durch die bewusst reduzierte Milchleistung, den verringerten Kraftfuttermittelverbrauch, die Nutzung von Weide und Feldfutter sind wenig Inputs von außen notwendig
- Wechsel zwischen Gemüse- und Feldfutterbau bringt gute Erträge der Ackerfrüchte und eine hohe Qualität des Grünfutters mit sich, wodurch sich auch die Milchleistung erhöht hat